

# SAFETY MATTERS



Safety Matters soll Diskussionen zu Sicherheitsfragen zwischen Fachleuten im Bereich Tiefbau anregen. Vor der Inbetriebnahme jeglicher Ausrüstungsgegenstände muss stets die Bedienungsanleitung gelesen und nachvollzogen werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte per E-Mail an [safety@ditchwitch.com](mailto:safety@ditchwitch.com).

## THEMA:

### Horizontal-Bohrgerät –

#### AUSTRITTSGRUBE

##### MÖGLICHE GEFAHREN

- Einschlussgefahr
- Erschlagenwerden
- Einzugsgefahr
- Stürze

##### VORSICHTSMASSNAHMEN

- Das Personal an der Austrittsgrube muss eine bidirektionale Kommunikation mit dem Bediener des Bohrgeräts aufrechterhalten, wenn sich Personen in der Nähe der Austrittsgrube befinden. Die Batterieleistung aller Kommunikationsgeräte muss regelmäßig überprüft werden, um eine ordnungsgemäße Funktionsweise garantieren zu können.
- Verwenden Sie geeignete Hilfsmittel zum An- oder Abbau von Bohrlochwerkzeugen an das bzw. vom Lenkbohrgestänge. Verwenden Sie zum Lösen oder Anziehen von Bohrlochwerkzeugen niemals Rohrzangen, die Maschinenleistung, Löffelbagger usw.
- Verwenden Sie ein Sperrsystem wie DrillLok® oder Tracker Control. Halten Sie sämtliche Personen so lange vom freiliegenden Lenkbohrgestänge fern, bis der Bediener des Bohrgeräts „Entwarnung“ gegeben hat oder die Dreh- und Schubfunktionen am Horizontal-Bohrgerät durch die Sperrfunktionen an der Austrittsgrube deaktiviert wurden.
- Der Bediener des Bohrgeräts darf den Schub oder die Drehung erst dann wieder einleiten, nachdem er das entsprechende Signal zur „Entwarnung“ erhalten hat.
- Der Bediener des Bohrgeräts darf das Lenkbohrgestänge nicht drehen, nachdem die Steuerschneide bzw. das Werkzeug aus dem Bohrloch herausgezogen wurde. Zum Aus- oder Einfahren des Lenkbohrgestänges darf ausschließlich die Schubfunktion bei minimaler Geschwindigkeit verwendet werden.
- Stehen Sie nicht seitlich neben dem freiliegenden Lenkbohrgestänge.
- Stehen Sie nicht auf dem freiliegenden Lenkbohrgestänge.
- Stehen Sie nicht in oder in der Nähe des Rands einer Beobachtungsgrube mit rotierendem Lenkbohrgestänge.
- Tragen Sie eine Schutzbrille.
- Halten Sie sich während der Verlegung vom Produkt fern.
- Halten Sie sich von unter Druck stehender Bohrflüssigkeit fern.
- Befolgen Sie die Richtlinien nach OSHA oder lokal geltende Richtlinien für Grabungs- und Aushubarbeiten. Stellen Sie sicher, dass Gruben mit einer Tiefe von 5 ft (1,5 m) oder mehr vor einem Einsturz geschützt sind.

##### INFORMATIONEN/FAKTEN

- Ein rotierendes Lenkbohrgestänge kann Kleidung, Schmuck und Haare erfassen. Es ist lebensgefährlich und kann Arme oder Beine zerquetschen.
- Graben-/Grubenseiten können bis zu einem Abstand von  $\frac{3}{4}$  der Graben-/Grubentiefe einbrechen. (Beispiel: Eine Grube mit einer Tiefe von 4 ft (1,2 m) kann in einem Abstand von bis zu 3 ft (0,9 m) zum Rand der Grube einbrechen.)
- Lenkbohrgestänge und Aufweitkopf können plötzlich seitwärts laufen, wenn sie auf dem Boden gedreht werden.
- Rohrzangen können so heftig vom Bohrgestänge weggeschleudert werden, dass die getroffene Person getötet wird. Zangen rutschen unter dem Löffel eines Löffelbaggers hindurch.
- Unter Druck stehende Bohrflüssigkeit kann Verletzungen verursachen. Fernbleiben und Schutzbrille tragen.
- Eine Fehlfunktion des Drehgelenks oder eine unzureichende Spannung des Drehgelenks kann dazu führen, dass das zu verlegende Material dreht und umstehende Personen erfasst.

##### GESCHICHTEN AUS DER GRUBE

- Der Bediener des Bohrgeräts hatte Schwierigkeiten, das Lenkbohrgestänge vorwärts zu bewegen. Zuvor wurde eine Beobachtungsgrube gegraben. Ein Mitglied der Mannschaft befand sich in der Grube, um ein Stück Metall zu entfernen, das sich um das Lenkbohrgestänge gewickelt hatte. Der Bediener des Bohrgeräts begann mit dem Bohrvorgang, als das Mitglied der Mannschaft sich noch in der Grube befand. Das nächste Gestänge war verbogen und traf den Arbeiter, als er gerade aus der Grube stieg. Er brach sich das Bein und verletzte sich das Knie.
- Eine Mannschaft führte Bohrungsarbeiten unter einer Autobahn durch. Der Bediener des Bohrgeräts hatte keine freie Sicht auf die Austrittsgrube. Er dachte, er hätte ein Signal zur Einleitung des Aufweitungsverfahrens erhalten. Der Arbeiter an der Austrittsgrube befand sich noch in der Nähe des Endes des Lenkbohrgestänges, als der Aufweitkopf seinen Mantel erfasste und ihn in das Bohrloch zog. Er verstarb. Der Bediener bemerkte erst, dass etwas nicht stimmte, als der Arbeiter nicht zurückkehrte.
- Eine Mannschaft verwendete Rohrzangen und einen Löffelbagger, um eine Gestängeverbindung zu lösen. Eine Rohrzange rutschte unter dem Löffel des Löffelbaggers hindurch, wurde durch die Luft geschleudert und traf ein Mitglied der Mannschaft am Kopf. Der Mann erlag wenige Stunden später einem schwerwiegenden Schädel-Hirn-Trauma.

WERDEN SIE NICHT ERST  
AUS **SCHADEN** KLUG

 **Ditch Witch**<sup>®</sup>  
[ditchwitch.com/safe](https://ditchwitch.com/safe)